

## **Bericht der ehrenamtlichen Integrationsbeauftragten der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder zur SVV am 17.09.2015**

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

seit 4 Jahren übe ich das Ehrenamt der Integrationsbeauftragten aus.

Nach Angaben der Ausländerbehörde waren in Schwedt/Oder am 1.9.2015 insgesamt 852 Einwohner gemeldet, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Am 1.9.2014 waren es 765. Damit ist der Ausländeranteil in unserer Stadt leicht gestiegen, aber mit 2,7 % weiterhin gering.

In Schwedt leben ausländische Mitbürger aus 58 Staaten. Die größte Gruppe mit 318 Personen sind polnische Staatsbürger. 139 Zugewanderte kommen aus der Russischen Föderation, 35 aus Vietnam und 32 aus Syrien.

Zur Zeit leben 92 Flüchtlinge in unserer Stadt, darunter 46 Asylbewerber (aus Albanien, Russland/Tschetschenien, Serbien, Somalia und Syrien), 22 Ausländer mit Duldung (aus Russland, Kenia, Somalia), 16 syrische sogenannte Kontingentflüchtlinge und 8 Flüchtlinge mit humanitärem Aufenthaltstitel (aus Syrien, Russland, Iran und Pakistan).

Gut betreut und beraten werden Zugewanderte von Herrn Lautenschläger in der Migrationsberatungsstelle der Johanniter Unfallhilfe im Rathaus 1.

Seit Juni 2014 kommen syrische und tschetschenische Flüchtlingsfamilien zu uns. Bisher wurden alle Flüchtlingsfamilien in Wohnungen im gesamten Stadtgebiet untergebracht. Diese Familien wurden in unserer Stadt gut aufgenommen. Viele Schwedter haben die neuen Nachbarn unterstützt und tun es auch weiter.

An dieser Stelle kann ich nur einige gute Beispiele nennen:

Die Schutzhütte unter Leitung von Herrn Noack ist zur Anlaufstelle für syrische Familien geworden. Bei einem Treffen der syrischen Familien mit unserem Bürgermeister und weiteren engagierten Schwedtern im Februar gaben die Flüchtlinge als größten Wunsch an, Deutsch zu lernen. Da die Integrationskurse des MAQT den Bedarf derzeit nicht decken können, wurden Kurse ehrenamtlich organisiert.

Regelmäßig finden Treffen mit Flüchtlingen und Helfern in entspannter Atmosphäre in der Schutzhütte und bei der freien Christengemeinde statt.

Das Frauenzentrum lädt einmal im Monat zum „Café International“ ein. Flüchtlingsfrauen und einheimische reden, lachen, basteln und kochen gemeinsam.

Auch die anderen Kursangebote des Frauenzentrums werden genutzt.

Frau Wendt vom DGB hat im MehrGenerationenHaus zur Frauentagsfeier eingeladen.

Im MehrGenerationenHaus im Lindenquartier fand wieder eine multikulturelle Weihnachtsfeier unter dem Motto „Weihnachten weltweit“ mit ca. 80 Zugewanderten und Einheimischen statt.

Beim Bürgermeister finden regelmäßig Beratungen zur Integration der Flüchtlinge in unserer Stadt mit den Hauptakteuren statt. Dort wird über schnelle und unbürokratische Lösungen für die anstehenden Probleme gesprochen, gemeinsam nach Lösungen gesucht und die Arbeit abgestimmt.

In Schwedt wird derzeit eine Notfallunterkunft in der ehemaligen Ehm-Welk-Schule vorbereitet, da der Landkreis nicht mehr alle ankommenden Asylbewerber in den vorhandenen Heimen und Wohnungen unterbringen kann.

Dazu fand am 15.7.2015 eine Anwohnergemeinschaftsversammlung in sehr aufgeheizter Atmosphäre statt. Die Information der Anwohner, die Diskussion und die Beantwortung der Fragen wurden von lautstarken Kommentaren und fremdenfeindlichen Äußerungen teils überlagert.

Zuwanderung wird oft nur als Problem und nicht als Chance, auch für unsere Stadt, gesehen.

Aber es gibt auch viele Schwedter mit Herz für Menschen in Not. Ich werde in diesen Tagen oft gefragt, wie man helfen kann.

Großes Engagement zeigt dabei das Schwedter Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus. Auf unserer letzten Sitzung im Juli wurden zum Beispiel viele Ideen, wie wir unsere neuen Heimbewohner willkommen heißen und ihnen das Leben in unserer Stadt ein bisschen leichter machen können, besprochen.

Das Schwedter Bündnis hat auch in diesem Jahr wieder am Gauß-Gymnasium einen Aktionstag „Antirassismus macht Schule!“ mit den Schülern der 7. und 8. Klassen erfolgreich durchgeführt. Wir würden uns wünschen, dass sich die Schwedter Unternehmen, Vereine und Schulen noch stärker gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus und für die Flüchtlinge und alle Zugewanderten einsetzen. Im Bündnis sind alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für eine tolerante und fremdenfreundliche Stadt engagieren wollen, jederzeit herzlich willkommen.

Für das diesjährige Kreisintegrationsfest am 7. September in Angermünde haben sich 90 Schwedter verschiedener Nationen angemeldet.

Seit seiner Gründung 2012 bin ich Mitglied des Integrationsbeirates des Landkreises Uckermark. In einer Arbeitsgruppe haben wir das „Integrationsleitbild für den Landkreis Uckermark“ erarbeitet. Im Dezember 2014 wurde es im Kreistag beschlossen. Jetzt wird an der Umsetzung gearbeitet.

Ein wichtiger Aspekt ist die Sprache als Schlüssel zur Integration. Im Juni hat der Kreistag ein Sprachvermittlungs- und Betreuungskonzept für Asylbewerber in der Uckermark verabschiedet. U. a. sollen mehr Sprachkurse gefördert werden.

Auch die Forderung nach einem hauptamtlichen Integrationsbeauftragten für unseren Landkreis wird demnächst umgesetzt.

Regelmäßig nahm ich an den Landeskonferenzen der kommunalen Integrationsbeauftragten in Potsdam teil. Neben der Wissensvermittlung durch kompetente Fachleute ist für mich der Austausch mit den Beauftragten der anderen Kommunen über die praktische Arbeit vor Ort sehr wichtig und hilfreich.

Auch an den Beratungen im Netzwerk-Integration-Uckermark nahm ich regelmäßig teil, um mich mit Mitstreitern im Landkreis auszutauschen.

Jeden 3. Dienstag im Monat findet von 16 bis 18 Uhr im Rathaus 1 meine Sprechstunde statt.

So oft ich es zeitlich einrichten kann, besuche ich die verschiedenen Flüchtlings- und Zugewandertentreffen, um von den Sorgen und Nöten der Menschen zu erfahren und vielleicht ein bisschen helfen zu können.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danke ich unseren Stadtverordneten, unserem Bürgermeister, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, den Kolleginnen und Kollegen in den Netzwerken und ganz besonders allen engagierten Schwedtern. Gemeinsam werden wir uns weiter für unsere neuen Nachbarn einsetzen und sie in unserer Stadt herzlich willkommen heißen.

Annette Clauß  
Integrationsbeauftragte

4 Anlagen (Statistiken vom 31.12.2014)

Schwedt/Oder, 3. September 2015

## Ausländer in Schwedt/Oder nach der Staatsangehörigkeit

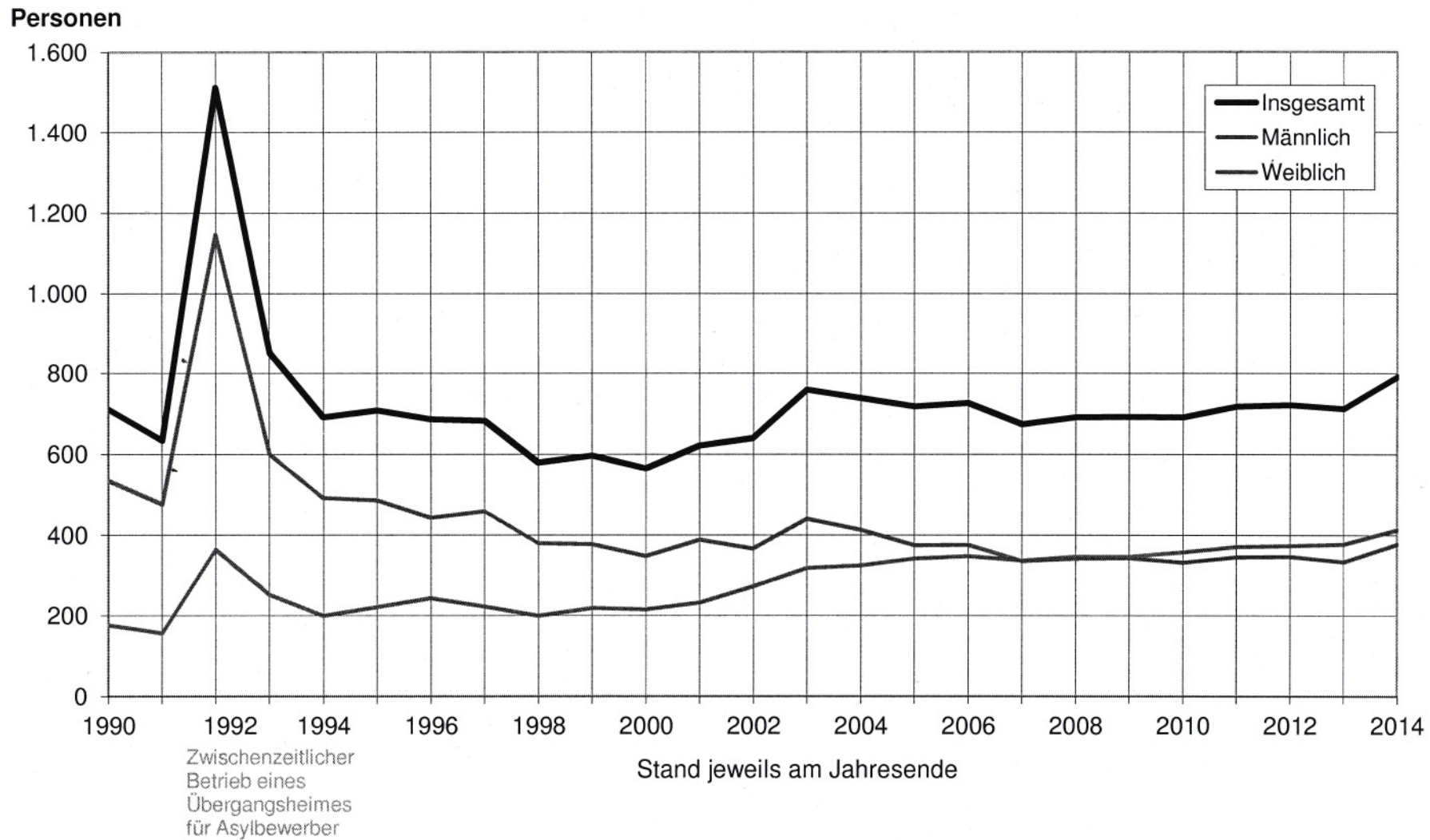
### Ausländer mit Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder am 31.12.2014

(Quelle: Einwohnermelderegister - Angaben in Personen)

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Männlich	Weiblich	Insgesamt
1	polnisch	107	199	306
2	russisch	54	65	119
3	syrisch	17	14	31
4	vietnamesisch	16	15	31
5	bosnisch-herzegowinisch	24	6	30
6	kasachisch	16	12	28
7	ukrainisch	4	19	23
8	mazedonisch	11	5	16
9	türkisch	10	6	16
10	rumänisch	6	9	15
11	ungarisch	15	-	15
12	italienisch	9	5	14
13	kroatisch	.	.	13
14	griechisch	8	3	11
15	chinesisch	7	3	10
16	kirgisisch	3	5	8
17	bulgarisch	4	3	7
18	slowenisch	.	.	7
19	ungeklärt	4	3	7
20	weißrussisch	.	.	7
21	libysch	3	3	6
22	usbekisch	3	3	6
23	kolumbianisch	.	.	5
24	serbisch	5	-	5
25	iranisch	.	.	4
26	kosovarisch	.	.	4
27	niederländisch	.	.	4
28	portugiesisch	4	-	4
29	ägyptisch	3	-	3
30	dominikanisch	-	3	3
31	französisch	-	3	3
32	moldauisch	.	.	3
33	algerisch	.	-	.
34	kenianisch	.	.	.
35	libanesisch	.	.	.
36	pakistanisch	.	-	.
37	spanisch	.	-	.
38	amerikanisch	-	.	.
39	armenisch	.	-	.
40	brasilianisch	.	-	.
41	estnisch	.	-	.
42	indisch	.	-	.
43	indonesisch	-	.	.
44	kubanisch	-	.	.
45	litauisch	-	.	.
46	marokkanisch	.	-	.
47	mexikanisch	-	.	.
48	mongolisch	-	.	.
49	österreichisch	.	.	.
50	schweizerisch	.	-	.
51	staatenlos	.	-	.
52	thailändisch	-	.	.
53	tunesisch	.	-	.
54	türkmenisch	.	-	.
Insgesamt		378	413	791

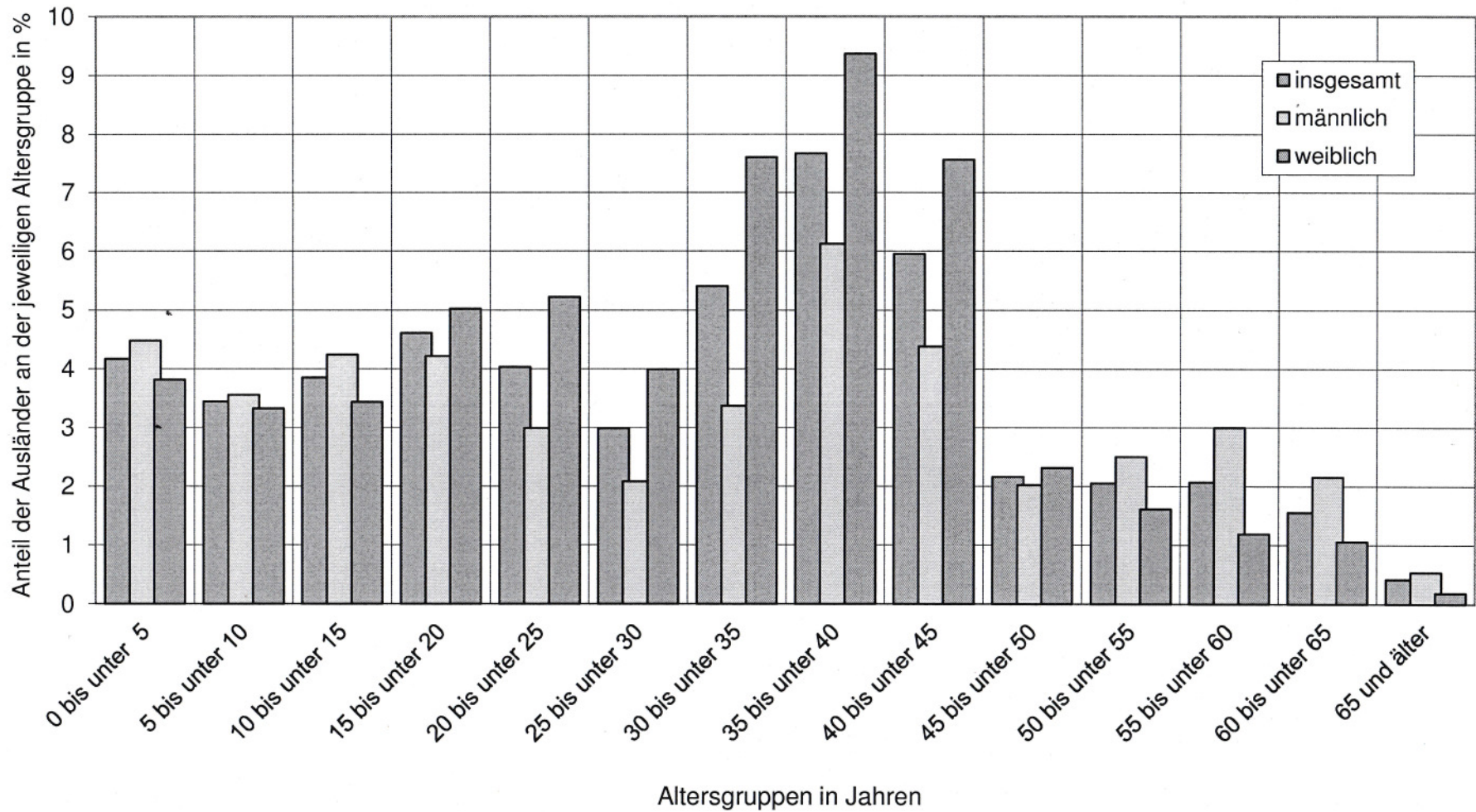
. Angabe aus Datenschutzgründen gesperrt  
- nichts vorhanden

### Ausländer in der Stadt Schwedt/Oder





### Ausländeranteil in Schwedt/Oder am 31.12.2014 nach Altersgruppen und Geschlecht (Quelle: Einwohnermelderegister)



### Verteilung der mit Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder lebenden 791 Ausländer auf die Stadt- und Ortsteile

(Quelle: Einwohnermelderegister - Stichtag 31.12.2014)

